

### A.1.3

## Änderungsantrag zum Antrag A. 1 – „Der eigenen Kraft vertrauen. Für Sachsen.“ (Kapitel „Sozial gerecht und sicher leben“)

EinreicherInnen: Beauftragtenrat, Koordinierungsrat, Delegierte des Landesjugendtages, MdL Julia Bonk

---

1. Antrag A.1.3:

Zeile 458 Satz ersetzen durch:

**„Schuld daran ist die Rentenpolitik, die die Brüche in den Erwerbsbiographien nach der Wende nicht berücksichtigt.“**

---

### **Begründung:**

Nicht die Brüche in den Erwerbsbiographien ist Schuld an Altersarmut, sondern die schlechte Rentenpolitik die diese nicht berücksichtigt. Nicht umsonst fordern wir eine Andere Politik, gerade weil wir um die Brüche wissen und Altersarmut mit unserm Rentenkonzept beseitigen können.

<b>Entscheidung des Parteitages</b>	
<b>Angenommen:</b> <input type="checkbox"/>	<b>Abgelehnt:</b> <input type="checkbox"/>
Überwiesen an: _____	
Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____	
Bemerkungen: _____	

---

2. Antrag A.1.3:

Ersetzung der Formulierung in Zeilen 551/552 „[...] sorbische BürgerInnen und Bürger[...]“ durch

**„[...] sorbisch sprechende Bürgerinnen und Bürger[...]“**

---

### **Begründung:**

Das Wort "sorbisch" im Originaltext suggeriert die Existenz einer "sorbischen Nation" im Sinne eines über die Sprache hinausreichenden Kollektivs von Menschen, das sich im Auge der Nationalist\_innen entweder kulturell oder ethnisch konstituiert. Nationalismus muss jedoch als das begriffen werden, was es ist: Eine ideologische Konstruktion eines identitären Kollektivs, das nicht die materiellen Grundlagen besitzt, die es vorgibt zu besitzen. Die Konstruktion der

Nation kann immer nur über Abgrenzungs- und damit auch Ausgrenzungsmechanismen funktionieren und erzeugt eine gefährliche Kategorisierung von in unendlich vielen Faktoren verschiedenen Menschen. Die die Nation konstruierende Ideologie namens Nationalismus bedient sich dabei sowohl einer absurden historischen „Rückwärts“-Konstruktion der jeweiligen Nation inklusive jeweils eigenen Mythen und Legenden wie auch einer vermeintlich deskriptiven (beschreibenden) gegenwartsbezogenen Zuweisung bestimmter (kultureller, ethnizistischer, rassistischer) Merkmale. Diese wirken aufgrund der Diskrepanz zwischen materieller Wirklichkeit (Verschiedenheit der Menschen, Unmöglichkeit einer umfassenden kulturellen Kollektividentität) und ideologischer Behauptung (kulturelles Kollektiv, Gleichförmigkeit) immer normativ (erwartend, aufzwingend) was - konsequent zu Ende gedacht - zu einer gewaltsamen Vergleichen von Menschen führen kann. Wir als Linke lehnen - aufgrund der historischen Erfahrung als auch wegen der vollkommenen Unsinnigkeit nationaler Kategorien - Nationalismus entschlossen ab. Egal ob deutscher Nationalismus, spanischer, katalanischer, venezolanischer oder eben sorbischer.

<b>Entscheidung des Parteitages</b>	
<b>Angenommen:</b> <input type="checkbox"/>	<b>Abgelehnt:</b> <input type="checkbox"/>
Überwiesen an: _____	
Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____	
Bemerkungen: _____	

3. Antrag A.1.3:

Ersetzung der Formulierung in Zeile 573/574  
 „Den Opfern von häuslicher Gewalt...“  
 durch  
 „**Den Betroffenen von häuslicher Gewalt...**“

**Begründung:**

Der Begriff „Opfer“ ruft die Assoziation zu einer bestimmten Rolle / Opfergruppe hervor, die Menschen oft als hilflos und unselbstständig abstempelt. Durch die Verwendung von „Betroffenen“ wird außerdem der Personenkreis erweitert, nicht nur die direkt Betroffenen sondern bspw. auch Kinder und Angehörige müssen bei Bedarf Unterstützung erhalten.

<b>Entscheidung des Parteitages</b>	
<b>Angenommen:</b> <input type="checkbox"/>	<b>Abgelehnt:</b> <input type="checkbox"/>
Überwiesen an: _____	
Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____	
Bemerkungen: _____	

4. Antrag A.1.3:

Einfügung in am Ende der Zeile 583:

**„Zudem sollte der Freistaat Sachsen eine Vorreiterrolle bei der Aufnahme von Flüchtlingen übernehmen, die wegen ihres Geschlechtes oder ihrer sexuellen Orientierung verfolgt werden.“**

---

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

<b>Entscheidung des Parteitages</b>	
<b>Angenommen:</b> <input type="checkbox"/>	<b>Abgelehnt:</b> <input type="checkbox"/>
Überwiesen an: _____	
Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____	
Bemerkungen: _____	

---

4. Antrag A1.3:

Ersetzung der Formulierung in Zeile 585

„[..]Sorbinnen und Sorben[..]“

durch

**"sorbisch sprechende Menschen"**

---

**Begründung:**

Siehe 2. Antrag A.1.3.

<b>Entscheidung des Parteitages</b>	
<b>Angenommen:</b> <input type="checkbox"/>	<b>Abgelehnt:</b> <input type="checkbox"/>
Überwiesen an: _____	
Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____	
Bemerkungen: _____	

5. Antrag A. 1.3:

Zeile 589 einfügen "**von Webseiten**" nach ÖPNV

---

**Begründung:**

Webseiten können seit langer Zeit so programmiert werden, dass sie auch für seh- und hörbeeinträchtigte Menschen verfügbar gemacht und genutzt werden können. Die Betonung liegt leider auf "können".

<b>Entscheidung des Parteitag</b>	
<b>Angenommen:</b> <input type="checkbox"/>	<b>Abgelehnt:</b> <input type="checkbox"/>
Überwiesen an: _____	
Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____	
Bemerkungen: _____	

---

6. Antrag A1.3:

Ersetzung der Formulierung in Zeile 604

„[...]neofaschistische[...]“

durch

"[...] **nazistische** [...]"

---

**Begründung:**

Wir empfinden sowohl das Präfix „neo“ als auch das Wort „faschistisch“ in diesem Zusammenhang als änderungswürdig. Zu einer präzisen Benennung des Problems faschistischer oder faschistoider Ideologie bietet sich das Wort „nazistisch“ an. Faschismus ist als Idee eines totalitären Staates und Kollektivierung der Individuen insofern eklektizistisch (zu Teilen unbestimmt), als dass die Form des Kollektivs nicht genau bestimmt ist. Im faschistischen Spanien beispielsweise gab es eine starke religiöse Fundamentierung. In Deutschland besonders relevant war die vorrangig rassistisch begründete „Volksgemeinschaft“ sowie der eliminatorische Antisemitismus. Diesen Unterschieden gilt es durch die Verwendung exakterer Begrifflichkeiten Rechnung zu tragen. Daher wollen wir statt „faschistisch“ „nazistische“ (als Kurzform für nationalsozialistisch) verwenden. Darüber hinaus wollen wir - um auf die historische Kontinuität hinzuweisen - das Präfix „neo“ streichen. Nazismus ist in seinem Ideologiekern keineswegs "neu" oder "anders" geworden, sondern genau der gleiche menschenfeindliche Unfug wie immer.

<b>Entscheidung des Parteitages</b>		
<b>Angenommen:</b>	<input type="checkbox"/>	<b>Abgelehnt:</b> <input type="checkbox"/>
Überwiesen an:	_____	
Stimmen dafür:	_____	dagegen: _____ Enthaltungen: _____
Bemerkungen:	_____	

---

7. Antrag A. 1.3:

Zeile 608/609 ersetzen durch:

***“Sachsen braucht ein umfassendes Konzept, dass Migrantinnen und Migranten die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht und erleichtert, ohne dass sie auf ihre kulturellen Wurzeln verzichten müssen.”***

---

**Begründung:**

Gegen das Wort Integration, eben als Einbeziehung verstanden spricht im allgemeinen nichts, jedoch in der Verwendung mit Migrantinnen und Migranten, die sich integrieren sollen umso mehr. Schließlich stellt sich hier die Frage, in was und wie sollen sie integriert werden. In eine deutsche Kultur, ein deutsches Volk, ein anderes Konstrukt?

Wir wollen dass es ihnen möglich ist an Kulturveranstaltungen, gesellschaftlichen, eben öffentlichen Leben teilzuhaben und als "gleichberechtigt" akzeptiert zu werden. Aber keine Integration in ein abstraktes "Wir-Gefühl."

<b>Entscheidung des Parteitages</b>		
<b>Angenommen:</b>	<input type="checkbox"/>	<b>Abgelehnt:</b> <input type="checkbox"/>
Überwiesen an:	_____	
Stimmen dafür:	_____	dagegen: _____ Enthaltungen: _____
Bemerkungen:	_____	

8. Antrag A. 1.3:

In Zeile 612 einfügen:

**„Wir setzen uns für einen besseren Datenschutz für Migrant\_innen ein.“**

---

**Begründung:**

Erfolgt mündlich.

<b>Entscheidung des Parteitages</b>	
<b>Angenommen:</b> <input type="checkbox"/>	<b>Abgelehnt:</b> <input type="checkbox"/>
Überwiesen an: _____	
Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____	
Bemerkungen: _____	

---

9. Antrag A1.3:

Streichung der Formulierung in Zeile 620  
„[...] für Männer und Frauen“.

---

**Begründung:**

Geteilte Erziehungsverantwortung bezieht sich nicht auf Geschlechterrollen sondern einzig und allein auf die Individuen, die gemeinsam ein Kind beim Aufwachsen begleiten. Anderenfalls würden wir uns widersprechen, wenn wir im Folgesatz behaupten, „wir erkennen die Gleichwertigkeit aller Lebensentwürfe und Familienformen an“.

<b>Entscheidung des Parteitages</b>	
<b>Angenommen:</b> <input type="checkbox"/>	<b>Abgelehnt:</b> <input type="checkbox"/>
Überwiesen an: _____	
Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____	
Bemerkungen: _____	

10. Antrag A1.3:

Einfügung nach Zeile 623

**„Die traditionelle Form der Ehe halten wir daher für überflüssig und fordern auf Bundesebene die Einführung einen der Ehe gleichgestellten Rechtsstatus, der allen Menschen und ihren Gefühlen füreinander offen steht. Zudem fordern wir die Abschaffung aller Vergünstigungen für die Ehe und stattdessen das Zeugnisverweigerungs- und Krankenhausbesuchsrecht für alle Liebenden – auch für jene die nicht heiraten wollen.“**

---

**Begründung:**

Die Ehe schreibt Menschen vor, eine heterosexuelle Bindung einzugehen, in der Treue und Liebe das Fundament bilden sollen. Viele Menschen wollen aber (offene) Beziehungen, Bindung oder einfach nur sexuelle Freundschaften anderes ausleben als in einem kollektiven Zwang. Es ist daher ungerecht, dass in einer Ehe steuerrechtliche Vorteile existieren und in einer offenen Beziehung nicht. Es ist ebenso untragbar, dass nur der oder die Ehepartner\_in Notfallpatiet\_innen besuchen dürfen und die besten Freunde vor dem Krankenhaus warten müssen. Ehe zwingt Menschen zusammenzuleben und auch zu lieben bis der Tod sie scheidet. Entscheidet mensch sich jedoch für die (vorzeitige) Trennung, so sind komplizierte Prozesse und finanzielle Einschnitte die Folge. Dabei führen die Zwänge in einer Ehe meist erst zu Problemen. Kinder die in einem Elternhaus aufwachsen, wo sich Mutter und Vater streiten und anschreien, sich aber nicht trennen wollen, leiden besonders unter dieser Form des Zusammenlebens. Wir als LINKE müssen uns für die Gleichstellung aller Lebensentwürfe einsetzen und die Bevorteilung der Ehe abschaffen. (Liebes-) Leben geht auch anders, nämlich vielfältig und offen.

<b>Entscheidung des Parteitages</b>	
<b>Angenommen:</b> <input type="checkbox"/>	<b>Abgelehnt:</b> <input type="checkbox"/>
Überwiesen an: _____	
Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____	
Bemerkungen: _____	

---

11. Antrag A. 1.3:

Zeile 635 – 637 :

*“Die Sachsen.... zu demontieren”*

ersetzen durch :

***“Die LINKE hat das aus der DDR übernommene gute Netz an Kitas gegen alle Versuche der Konservativen, dieses zu demontieren, verteidigt”***

---

**Begründung:**

Ein altes Lied: Wie können Dritte, also hier "die Sachsen" stolz auf etwas sein, was Dritte (Die LINKE) verursacht hat. Wir sollten die Fakten nehmen und diese immer wieder benennen. In diesem Fall die Verteidigung der Demontage. Das ein gut ausgebautes Kita Netz eine positive, erstrebenswerte Sache ist, erschließt sich aus dem Programm und ist eben unsere Programmatik.

**Entscheidung des Parteitages**

**Angenommen:**

**Abgelehnt:**

Überwiesen an: \_\_\_\_\_

Stimmen dafür: \_\_\_\_\_ dagegen: \_\_\_\_\_ Enthaltungen: \_\_\_\_\_

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

---

12. Antrag A. 1.3:

Ersetzung des Satzes in Zeilen 650 bis 652

*„DIE LINKE wendet sich gegen die Privatisierung der Daseinsvorsorge im Gesundheits- und Sozialwesen, in der Bildung und in der Energieversorgung.“*

durch

***„DIE LINKE wendet sich gegen die Privatisierung der Daseinsvorsorge im Gesundheits- und Sozialwesen, beim Öffentlichen-Personen-Nah-Verkehr, in der Bildung, bei der (Ab-) Wasserversorgung und in der Energieversorgung.“***

---

**Begründung:**

Daseinsfürsorge beinhaltet mehr als nur Gesundheit, Bildung und Energie. Der ÖPNV und die Wasserversorgung sind ebenso Grundlegend für die Infrastruktur einer Stadt. Private Interessen (Ausdünnung des Streckennetzes im Nahverkehr, Verteuerung des Wasserpreises, etc.) dürfen in diesem Bereich nicht unterstützt werden. Dies muss selbstverständlich für DIE



LINKE sein.

<b>Entscheidung des Parteitages</b>		
<b>Angenommen:</b>	<input type="checkbox"/>	<b>Abgelehnt:</b> <input type="checkbox"/>
Überwiesen an:	_____	
Stimmen dafür:	_____	dagegen: _____ Enthaltungen: _____
Bemerkungen:	_____	

---

13. Antrag A.1.3:

Einfügung nach Zeile 657 von:

**„Publik-Private-Partnership (Öffentlich-Private-Partnerschaften) lehnen wir ab und wollen versuchen die in der Vergangenheit beschlossenen Verträge rückgängig zu machen.** *[Es dürfen in Zukunft keine öffentlichen Objekte wie Straßenbahnen, Wasserwerke oder Gebäude an die Privatwirtschaft verkauft werden, um sie später zu hohen Preisen an- bzw. zurück zu mieten. Daseinsvorsorge muss Aufgabe des Staates bleiben bzw. wieder werden.]“*

---

**Begründung:**

Der Abschluss von PPP-Verträgen bringt zwar im ersten Akt einer Kommune Geld, doch ist es inakzeptabel das diese dann über Jahrzehnte die verkauften Objekte (Straßenbahnen, Wasserwerke, Messen...) zurück mieten muss. Letztlich macht die Kommune keinen Gewinn. Außerdem wird der Handlungsspielraum für die betroffenen Objekte für die Kommunen erheblich eingeschränkt. PPP-Verträge kommen also einer Privatisierung gleich. *Aus Platzgründen kann man auf das in Klammern geschrieben auch verzichten.*

<b>Entscheidung des Parteitages</b>		
<b>Angenommen:</b>	<input type="checkbox"/>	<b>Abgelehnt:</b> <input type="checkbox"/>
Überwiesen an:	_____	
Stimmen dafür:	_____	dagegen: _____ Enthaltungen: _____
Bemerkungen:	_____	

14. Antrag A.1.3:

Zeile 661-662 einfügen nach „*Nachwuchsarbeit*“:

**„auch“**

nach „*stärker gewürdigt*“ einfügen:

**„Aufwandsentschädigung und Ehrenamtsgeld ausgebaut werden“**

Satz heißt jetzt geändert:

**„Parallel dazu müssen das Ehrenamt und die Nachwuchsarbeit auch in diesen Bereichen stärker gewürdigt, Aufwandsentschädigung und Ehrenamtsgeld ausgebaut werden und neben der Ausübung eines Berufs ermöglicht werden.“**

---

**Begründung:**

Wir halten es für Sinnvoll, die bestehenden Formen das Ehrenamt zu würdigen und zu unterstützen noch ausgebaut werden sollten, dies sollten wir auch konkret benennen, was wir uns einer stärkeren Würdigung vorstellen.

---

**Entscheidung des Parteitages**

**Angenommen:**

**Abgelehnt:**

Überwiesen an: \_\_\_\_\_

Stimmen dafür: \_\_\_\_\_ dagegen: \_\_\_\_\_ Enthaltungen: \_\_\_\_\_

Bemerkungen: \_\_\_\_\_